

Kriegsanleiheparbücher.

Die Förderung der Kriegsanleihen läßt sich die Sparkasse der Stadt Binde ganz besonders angelegen sein. Neben der vollen Freigabe der Spareinlagen in jeder Höhe zu Zeichnungszwecken bemüht sich die Sparkasse, weitere Geldmittel durch Heranziehung der kleinen Ersparnisse in weitestgehender Weise den Kriegsanleihen dienstbar zu machen. Die Sparkasse hat durch Ausgabe besonderer Kriegsanleiheparbücher eine Einrichtung getroffen, welche auch allen denjenigen Personen, die über den zur Zeichnung erforderlichen Mindestbetrag von 100. M nicht verfügen und ferner allen denen, welche den Wunsch haben, ihre kleinen Ersparnisse ohne Schwierigkeiten auch in Teilzahlungen und nach kurzer Zeit zurücknehmen zu können, Gelegenheit gibt, sich an dem vaterländischen Werke der Aufbringung der zu unserer wirtschaftlichen Kriegsrüstung nötigen Mittel zu beteiligen. Zu diesem Zweck nimmt die

Sparkasse auf besondere Kriegsanleiheparbücher Einlagen von 5. M bis 500. M zu 5 Prozent Zinsen an, wofür sie sich verpflichtet, Kriegsanleihe zu zeichnen. Die Einlage kann nach Ablauf eines Jahres nach Aufhebung des Kriegszustandes zurückgenommen werden, jedoch verpflichtet sich die Sparkasse, die nicht abgehobenen Beträge bis zum 1. Oktober 1924, dem Endtermin der Untüchtigkeit der Kriegsanleihepapiere, mit 5 Prozent weiter zu verzinsen. Die Einrichtung ist von der Sparkasse schon bei der dritten Kriegsanleihe getroffen und hat damals sehr gute Erfolge gehabt. 2361 Kriegsanleiheparbücher über zusammen 343 581. M sind bei der dritten Kriegsanleihe ausgestellt. Der bisherige Verlauf der Anmeldungen auf Kriegsanleiheparbücher zeigt bei der vierten Kriegsanleihe läßt ein gleich gutes Ergebnis erhoffen. Die Einrichtung der Bindener Stadtparkasse hat überall großen Beifall gefunden, wie die täglich bei der Sparkasse aus allen Gauen des Deutschen Reichs eingehenden Anfragen zeigen.

Zeichnungen